

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

## Europäischer Aktionstag

Der 5. Mai ist der Europäische Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. In Rostock fanden die Veranstaltungen dazu am 3. Mai statt. Auch der SoVD-Landesverband war dabei und informierte die Besucher.

Ziel des europäischen Aktionstages ist es, auf die Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen und sich dafür einzusetzen, dass alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können.

Am 3. Mai bestand für Vereine, Verbände, Selbsthilfegruppen und Organisationen der Behindertenhilfe die Möglichkeit, ihre Angebote im Rathaus-Foyer und auf dem Universitätsplatz in Rostock vorzustellen. Auch der SoVD war mit einem Infostand vertreten, der von Marion Potschka und Uta Höft vom Landesverband betreut wurde.



V. li.: Brigitte Schneider vom Verein „Gemeinsames Haus“, Marion Potschka vom SoVD-Landesverband und eine Besucherin.

Ortsverband Wittenburg

## Älter werden in der Region

„Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern – Lust oder Frust?“ So lautete die Themenstellung der Versammlung des Ortsverbandes Wittenburg, die vom Vorsitzenden Werner Kauz geleitet wurde. Als Referentin sprach Astrid Pötzsch vom Kreisverband Ludwigslust-Hagenow.

Referentin Astrid Pötzsch, 2. Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Ludwigslust-Hagenow, stellte dar, dass seit 1990 die Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern von 1,92 auf heute 1,65 Millionen Einwohner geschrumpft ist. Nach Prognosen wird dieser Wert bis 2030 auf nur noch 1,45 Millionen Menschen sinken. Das verlangt von den Entscheidungsträgern schon heute ein Umdenken, um Bedingungen für ein attraktives Leben für ältere Menschen im Land zu schaffen.

Senioren wünschen sich ein gutes Angebot an Ärzten und pflegerischer Betreuung.

Auch der öffentliche Nahverkehr steht ganz oben auf der Wunschliste, verbunden mit wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten. Die Anerkennung der bisher erbrachten Lebensleistungen und die Forderung nach einer gerechten Rentenanpassung an die Westrenten sind weitere Punkte.

Der Vortrag ging auch auf die Wohnbedingungen für Senioren, Bildung und Arbeit im Alter, und auch die gesellschaftliche Teilhabe, wie z.B. das ehrenamtliche Engagement, ein.

Astrid Pötzsch resümierte: „Die ältere Generation in und um Wittenburg wird gut betreut. Die Infrastruktur ist sehr



Referentin Astrid Pötzsch.

gut. Auf ihre Bedürfnisse wird seitens der Amts- und Stadtverwaltung bestens reagiert. Ich weiß aber auch, dass wir Regionen haben, da würde die Beantwortung dieser Frage eine andere Richtung erhalten.“

Der ebenfalls anwesende Kreisvorsitzende Franz Kusy brachte es in der folgenden Diskussion auf den Punkt: „Vieles von dem, was zu hören war, muss erst mal sacken. Wir dürfen ja nicht nur an uns denken, sondern sollten auch über den Tellerrand hinaus gucken. Da kommt noch viel Arbeit auf die Landesregierung bzw. seine Entscheidungsgremien zu.“



Nach dem Vortrag wurde im OV Wittenburg angeregt diskutiert.

Kreisverband Parchim

## Vollstreckung abgewendet

Wie wichtig und hilfreich die Sozialberatung des SoVD ist, zeigt ein Beispiel aus Parchim. Dank des Einsatzes der Sozialberaterin blieb einem Mitglied die Zahlung eines fünfstelligen Betrages an die Krankenkasse erspart.

Max Meyer (Name geändert) war zuletzt 1977 gesetzlich krankenversichert. Danach war er viele Jahre selbstständig tätig, ohne krankenversichert zu sein. 2010 kam er dann in den Bezug von Leistungen nach dem SGB II. Bei der Anmeldung zur Krankenversicherung durch das damalige Jobcenter stellte die zuständige Krankenkasse am 17. Juni 2010 fest, dass Max Meyer gemäß des GKV-WSG, welches zum 1. April 2007 eine Pflichtversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung für Menschen wie Herrn Meyer einführt, bereits seit dem 1. April 2007 pflichtversichert in der gesetzlichen Krankenversicherung ist. Dementsprechend forderte seine Krankenkasse mit Bescheid vom 17. Juni 2010 die Beiträge rückwirkend vom 1. April 2007 bis zum 3. Januar 2010 nebst Säumniszuschlägen – insgesamt 7495,95 Euro.

Da Max Meyer auf Grund seiner finanziellen Situation eine solche hohe Summe, auch in den angebotenen Raten, nicht begleichen konnte, ignorierte er die Zahlungsaufforderungen. Als er dann 2013 seine Altersrente in Anspruch nehmen wollte, kam jedoch das böse Erwachen. Seine Krankenkasse versuchte die Forderung – welche sich durch Säumniszuschläge, Zinsen und weitere Kosten auf nunmehr 17819,95 Euro belief – zum einen zu vollstrecken und zum anderen mit der nunmehr fälligen Rente zu verrechnen.

In dieser Situation wandte sich Max Meyer mit der Bitte um Unterstützung und Hilfe an den Kreisverband Parchim. Sozialrechtsberaterin Doreen Rauch konnte für Max Meyer daraufhin die geplante Verrechnung mit der Rente abwenden und sogar erreichen, dass die Krankenkasse die gesamte Forderung von 17819,95 Euro unbefristet niederschlug und somit auf die Begleichung dieser Schuld durch das Mitglied verzichtete.

Die Termine der Sozialberatung der westlichen Kreisverbände im 2. Halbjahr entnehmen Sie bitte der unten stehenden Liste (Änderungen vorbehalten).



Bitte vorher einen Termin mit der Geschäftsstelle vereinbaren.

### Kreisverband Grevesmühlen

Am Kirchplatz 5, 23963 Grevesmühlen. Sozialberatung: 10. und 31. Juli, 21. August, 11. September, 2. und 30. Oktober, 20. November und 11. Dezember.

### Kreisverband Wismar

Lübsche Straße 75, 23966 Wismar. Sozialberatung: siehe Kreisverband Grevesmühlen.

### Kreisverband Ludwigslust

Am altenForsthof 8, 19288 Ludwigslust. Sozialberatung: 17. Juli, 7. und 28. August, 18. September, 9. Oktober, 6. und 27. November und 18. Dezember.

### Kreisverband Parchim

Ludwigsluster Straße 29, 19370 Parchim. Sozialberatung: siehe Kreisverband Ludwigslust.

### Kreisverband Güstrow

Clara-Zetkin-Straße 7, 18273 Güstrow. Sozialberatung: 24. Juli, 14. August, 4. und 25. September, 23. Oktober, 13. November und 4. Dezember.

### Kreisverband Schwerin

Dreescher Markt 2, 19061 Schwerin. Sozialberatung: siehe Kreisverband Güstrow.